

YANG Jing ist eine bedeutende Persönlichkeit in der Welt der Musik

Die Komponistin wurde im Dezember 1963 geboren und ist auch eine international bekannte Pipa-Virtuosin. Yang ist der Familienname, Jing der Vorname.

YANG Jing begann im Alter von sechs Jahren mit dem Studium der Pipa und wurde mit zwölf Jahren in die Schule für traditionelle Opernmusik in Henan aufgenommen. Von ihrem dreizehnten bis achtzehnten Lebensjahr arbeitete sie in einer traditionellen chinesischen Operntruppe. Später absolvierte sie weiterführende Studien an Musikinstituten in Shanghai, Tokio und der Schweiz und erwarb mehrere Master-Abschlüsse in moderner Komposition, Theorie und Jazz-Komposition.

Seit 1986 ist sie international auf der Bühne aktiv. Sie spielt und komponiert in klassischen, zeitgenössischen, Jazz- und Improvisationsidiomen und entwickelt dabei eine ganz persönliche Musiksprache. Ihre Werke wurden weltweit bei renommierten Musikfestivals aufgeführt. Sie war die erste chinesische Instrumentalsolistin, die von der BBC zu den *Last Night Proms* eingeladen wurde. Der Auftritt mit dem BBC Wales National Orchestra wurde weltweit live übertragen.

In einer Rezension der Schweizer NZZ wurde sie 2018 als komponierende Weltbürgerin gelobt: *'Yang Jings Kompositionen integrieren nicht nur musikalische Traditionen in die Moderne, sondern verschmelzen auch Instrumente und Spieltechniken aus Ost und West. Dieser 'Ost-West'-Ansatz eröffnet eine völlig neue Welt.'*

Kindheit und frühe Ausbildung

Während der Kulturrevolution aufgewachsen, hatte YANG Jing keinen Zugang zur westlichen Musiktradition. Ab ihrem sechsten Lebensjahr brachte sie sich das Spielen verschiedener Instrumente, darunter die Pipa, selbst bei. Schon im Alter von zehn Jahren unterrichtete sie ältere Schüler. 1976, mit gerade einmal zwölf Jahren, begann sie ihre Ausbildung an einer lokalen Schule für traditionelle Opernmusik in Henan. Ein Jahr später wurde sie als Pipa-Spielerin Mitglied einer regionalen Theatertruppe.

1982 wurde sie in die Abteilung für traditionelle Musik des Shanghaier Musikkonservatoriums aufgenommen, wo sie nach der Wiederaufnahme der Hochschulaufnahmeprüfung systematisch die reichhaltigen Studiengänge des Shanghaier Musikkonservatoriums studierte: Pipa solo, Komposition traditioneller chinesischer Musik und Theoretische Studien der Guqin.

Beruflicher Werdegang und internationale Entwicklung

Frühe Kompositionen von YANG Jing wie *Nine Jade Chains* (1983) und *Disclosure* (1984) erhielten Kompositions- und Aufführungspreise beim *Shanghai Spring Festival*. Mit *Tanz entlang der alten Seidenstraße* (1993) gewann sie bei einem nationalen Kammermusikwettbewerb sowohl in der Kategorie Komposition als auch im Pipa-Spiel den ersten Preis. Diese Stücke sind seit den 1980er und 1990er Jahren Teil des Pipa-Lehrplans an den Konservatorien in Shanghai und am Central Conservatory.

1986 wurde YANG Jing Pipa-Solistin des China Central National Orchestras. Im Jahr 1992 komponierte sie *The King of Xi Chu Dynasty* und war 1995 Mitbegründerin von *Qing Mei Jing Yue*, dem ersten unabhängigen traditionellen Instrumentalquartett Chinas. Im Jahr 1998 gab die Gruppe Sonderkonzerte bei einem deutschen Musikfestival und schuf damit ein bahnbrechendes Modell der direkten Zusammenarbeit zwischen nicht-offiziellen chinesischen Ensembles und ausländischen

Künstlern.

1996 hatte sie die Ehre, als erste Künstlerin ein Solo-Pipa-Konzert in der Beijing Concert Hall zu geben, das zudem von China Central Television übertragen wurde. Im selben Jahr begann sie den künstlerischen Austausch mit Japan. Von 1997 bis 1998 studierte YANG Jing auf Einladung des *International Artist Exchange Programs* der *Japan Foundation* Komposition und Kunstmanagement beim Komponisten Minoru Miki. Gleichzeitig beschäftigte sie sich mit dem Studium und Austausch traditioneller japanischer Musik.

Ab 1998 unternahm sie als freischaffende Musikerin mit Wohnsitz in Beijing ausgedehnte internationale Tourneen und arbeitete mit Musikern und Ensembles aus der Schweiz, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Japan, Israel, Norwegen und anderen Ländern zusammen. Von 1999 bis 2010 hat YANG Jing als Mitkuratorin elf Jahre in Folge die Konzerttournee *Asia Silk Road* präsentiert. Später hat sie das Hokuto International Music Festival (HIMF) in Japan auf die Beine gestellt. 1999 war sie die erste asiatische Instrumentalsolistin, die von der BBC zur *Last Night Of The Proms* eingeladen wurde. Zur Eröffnungsfeier einer nach ihr benannten Konzerthalle in Shropshire (Vereinigtes Königreich) gab sie ein Solokonzert.

Seit 2003 lebt Yang Jing in der Schweiz, wo sie ihre Arbeit als Komponistin, Interpretin und Pädagogin fortsetzt. Von 2006-2010 war sie Dozentin für Meisterklassen-Projektkurse an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Fachbereich Klassische Musik, und Dozentin an der Hochschule Luzern (HSLU) im Fachbereich Jazz, Schwerpunkt auf grenzüberschreitender Musikkomposition und Ensemble-Performance-Praxis.

2015 erhielt sie ein zweites Master-Diplom in zeitgenössischer Musikkomposition und -theorie sowie in Jazzmusikkomposition und -theorie an der Hochschule der Künste Bern. Obwohl ihre Solo-Pipa-Werke seit langem in die Lehrpläne der chinesischen Musikhochschulen aufgenommen wurden, entschied sie sich für ein weiteres Studium in der Schweiz, nicht um sich akademisch zu qualifizieren, sondern um ihre kreative Sprache im interkulturellen Dialog zu vertiefen. Dieser bewusste Akt des "Umlernens" ermöglichte es ihr, östliche und westliche künstlerische Systeme von innen heraus zu reflektieren und eine kompositorische Stimme zu kultivieren, die sowohl in der Tradition als auch im Wandel verwurzelt ist.

Von 2013 bis 2025 wurde sie regelmäßig zur Uraufführung neuer Werke und zu Konzerten bei Festivals in der Schweiz und anderen europäischen Ländern sowie in Asien, Kanada und den Vereinigten Staaten eingeladen. Sie hat mehrere komplette Konzertwerke komponiert.

YANG Jing ist Mitglied der SMG (Schweizerische Musikforschungsgesellschaft), der SUIISA (Schweizerische Gesellschaft für das Recht der Komponisten), der SME (Swiss Music Edition), der Y Music (Switzerland Edition) und des Kulturvereins Aaremusik.ch (www.aaremusik.ch). Global Copyright ID: © SUIISA IPI: YANG Jing 00477285316

Kompositorische Praxis und ausgewählte Werke

YANG Jings Oeuvre umfasst Solo-, Kammer-, Chor-, symphonische, multimediale und genreübergreifende Formate. Ihre Werke umfassen:

Solo-Pipa-Werke:

Severed Dream of Dunhuang; Segnungsfunken; Sacred Water; Dance along the old Silk Road; Die bewegte Stille; Disclosures; Landscape Shānshuǐ; Peter's Easter Flowers, u.a.

Orchester- & Ensemblewerke:

- *Singing Strings - Identity* (Pipa und Streichquartett)
- *Pipa and Pipes* (Pipa und Pfeifenorgel)
- *Verborgenes Gesicht des Mondes* (Pipa und Chor)
- *Echoes of the Earth* (symphonisches Werk)
- *Feuer - Erde* (Pipa und westliches Orchester)
- *Tales from River - ein Konzert für Sextett und die Siebte* (für modernes Ensemble)
- *The Dragon and the Ant* (Musiktheater)
- *Under a Bright Starry Sky / Unter einem hellen Sternenhimmel* (für Ensemble für Neue Musik)

Jazz & Crossover:

- *Yellow in Green, A Letter to Mingus, Farewell to an old Friend* (Jazz-Ensemble)
- *Schritt in die Zukunft* (Jazz-Quartett)
- *Tales of Pipa, Zeit und Raum der Pipa* (Multimedia-Konzerte)
- *Fire Rider* (Musik für Pipa und Klavierduo)
- *Symphony on Four Strings* (Pipa-Konzert mit Multimedia)

Vokal- und Kammermusik:

- *The Big Dipper / Der Grosse Wagen* (Vokal- und Kammerensemble)
- *Mein Kind soll frei atmen - Ein Abend der Kunstlieder*
- *In the Garden / Im Blütengarten* (Kammer- und Vokalkonzert)

Ensemble und Aktivitäten

YANG Jing ist auch eine aktive Gründerin und Kuratorin:

- 1996 - *Qing Mei Jing Yue* (Quartett für traditionelle chinesische Instrumente)
- 2000 - *Asia Ensemble* (Musiker aus China, Japan, Korea und der Mongolei)
- 2001 - *Yang Jing & YUE Ensemble* (Pipa und westliche Kammermusikinstrumente)
- 2004 - *Schweizer Jazz-Quintett*
- 2005 - *Different Song* Schweizer Jazz-Quarte
- 2007 - *Europäisches Chinesisches Ensemble* Zürich (später *New Element Ensemble*)
- 2014 - *Neues Orientalisches Jazzorchester*
- 2013-2025 regelmässige Uraufführungskonzerte in Zürich mit verschiedenen musikalischen Besetzungen

Internationale Kollaborationen und Ehrungen

- YANG Jing hat mit Jazz-Legenden wie Max Roach, Pierre Favre, Arnie Laurence und Weltmusikern zusammengearbeitet: Christy Doran, Steiner Ofsdal, Daniel Schnyder; Komponisten der Neuen Musik: Thüring Bräm, Minoru Miki, Donald Reid Womack; klassische Musikgruppen wie die Kammersolisten Luzern, Calmus Ensemble, Festival Strings Lucerne

Chamber Players; das Jazz-Quartett Different Song, das Asia Ensemble und andere. Sie hat auch in verschiedenen Ländern mit renommierten Sinfonieorchestern und Dirigenten zusammengearbeitet, z.B.: Naoto Otomo, Muhai Tang, Kurt Masur, u.a. (weitere aktuelle Aktivitäten: www.aaremusik.ch)

- YANG Jing trat an vielen Veranstaltungsorten auf: Suntory Hall (Tokio), Carnegie Hall (NYC), Barbican Centre (London), Musikverein (Wien), St. Louis Opera House (St. Louis, Missouri), Japan's New National Theater, das Schweizer Kultur- und Kongresszentrum, mehrere Theater in der Zürcher Altstadt; Musikfestivals in Europa, USA, Asien und viele andere.
- Im Jahr 1999 wurde eine britische Musik- und Konferenzhalle in Shropshire, Vereinigtes Königreich, ihr zu Ehren "YANG JING" genannt.
- Im Jahr 2000 wurde ihr die Ehrenbürgerschaft in Utsunomiya, Japan, verliehen.
- Beim *Internationalen Kammermusikwettbewerb* in Osaka, Japan, erhielt das *Yang Jing & Yue Ensemble* 2002 den Preis für einen *herausragenden Beitrag zur traditionellen Musik*.
- 2006 wurde die neue Oper *Ai-en (To Die for Love)*, komponiert von Miki Minoru mit einem Libretto von Setouchi Jakuchō, mit YANG Jings Pipa-Künsten aufgeführt. Ihre Darbietung reichte über den Orchestergraben hinaus - sie erschien auf der Bühne, und ihr Pipa-Spiel bildete einen integralen Bestandteil der dramatischen Szenen der Oper. Die Inszenierung wurde mit drei Aufführungen im New National Theatre Tokyo uraufgeführt und später von 2008 bis 2009 acht Mal am Heidelberger Opernhaus in Deutschland gezeigt.
- Ihre Solokonzerte in der Kioi Hall in Tokio füllten den Saal zweimal am selben Tag mit zwei verschiedenen Programmen.
- *Sunday Telegraph, London*, lobte: "*Heifetz like Quality*" (1998, Vereinigtes Königreich); "*Eine musikalische Ikone einer neuen Ära*" (*Music Weekly*, 1996, China)
- *Neue Zürcher Zeitung (NZZ, 2018, Schweiz)*:
"Yang Jing ist ein wahrer musikalischer Polymath. Bei den 'Days for Music In Between Worlds' in Zürich präsentierte sie nicht nur ihre ausdrucksstarke Musik, sondern artikulierte auch tiefe Einblicke in die chinesische Kultur. Das sechstägige Festival bot traditionelle chinesische Musik, Jazz, Barock und neue Musik - eine schillernde, grenzüberschreitende Fusion. Erstaunlich ist, dass diese künstlerische Leistung von einer einzigen Frau inszeniert wurde: Yang Jing, die schweizerisch-chinesische Komponistin und Pipa-Solistin, die seit 2003 in der Schweiz lebt. Die meisten der vorgestellten Werke wurden von ihr komponiert.

Eine kurze Einführung in die Kompositionen von Yang Jing und einige ihrer Konzerte:

- ***Singing Strings – Identity*** Musik für Pipa und Streichquartett (Dauer 75 – 90 Minuten)
Dieses Programm erforscht Fragen der kulturellen Identität durch den intimen Dialog zwischen der Pipa und dem westlichen Streichquartett. Alte Klangfarben treffen auf zeitgenössischen Ausdruck und offenbaren unerwartete Harmonien, Kontraste und gemeinsame Resonanz. Die Musik schlägt Brücken zwischen den Traditionen und ruft sowohl Erinnerungen als auch Veränderungen hervor.
- ***Echo der Erde*** Musik für Sinfonieorchester, Chor und Pipa (Dauer 75 – 85 Minuten)

In diesem Programm lädt uns die Komponistin Yang Jing zum Zuhören ein – der Erde, der Natur und uns selbst.

Ihr Orchesterwerk *Echo of the Earth* gibt einem Planeten in der Krise eine Stimme und ruft zu Achtsamkeit, Demut und Fürsorge auf. Das Chorstück *The Wind is Touching Water* und das Stück *Hidden Face of the Moon*, geschrieben für Pipa und Chor, beschwören die Schönheit und Wahrheit, die unter der Oberfläche verborgen ist – das, was wir oft übersehen, aber zutiefst brauchen. Die Pipa singt zusammen mit dem Chor *A Traveller's Chant* und erinnert uns daran, dass wir auf dieser Erde nur Gäste sind.

Schliesslich spricht *Fire · Earth*, Pipa-Konzert mit Orchester, den ewigen Kreislauf des Lebens an - von Staub zu Staub, vom Ende zum Neuanfang. Durch den feurigen Geist der Pipa und die Weite des Orchesters beschwört es Transformation, Erneuerung und die tiefe Verbindung zwischen Ende und Wiedergeburt.

- **Erzählungen vom Fluss** Modern Ensemble Concert (Dauer: ca. 80 Minuten)
Komponiert für ein Sextett mit Flöte, Klarinette, Klavier, Schlagzeug, Violine und Cello, begleitet von einer Klanginstallation namens *Nothingness*.
Seit dem Urknall fließen Flüsse ohne Ende, und die menschliche Zivilisation hat sich wie ein Fluss in ständiger Veränderung entwickelt. Angesichts der ökologischen Herausforderungen sind wir nach wie vor tief mit der Natur verbunden. Die kulturelle Vielfalt umfasst Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen, und das Gleichgewicht zwischen Menschen und Natur zu finden, ist ein tägliches Unterfangen. Die Musik fliesst wie ein Fluss durch verschiedene Regionen und Sprachen, mit dem *Nichts* als ständiger Präsenz – einer unsichtbaren Kraft, die das Dao verkörpert, und die Motive, Melodien und Harmonien miteinander verbindet. Jeder Satz steht für sich und trägt doch zur Gesamtstruktur des Konzerts bei.
- **Zerrissener Traum von Dunhuang** - Pipa Solo Recital (Dauer ca. 75 Minuten)
Ein musikalischer Traum, der tausend Jahre entlang der Seidenstrasse umspannt. Das Pipa-Solo erweckt die Echos von Dunhuang aus dem Staub der Zeit, wo sich altes Geflüster und zeitgenössische Stimmen vermischen und ein Gedicht über zerrissene Träume, Brüche und Wiedergeburt erzählen.
- **Begegnung in Goldberg-Variationen** (Dauer 85 – 90 Minuten)
Dieses Konzert bringt klassische Klaviermusik und klassische Pipa-Musik zusammen. In der ersten Hälfte stehen Klavierwerke – wie etwa Stücke des französischen Impressionismus mit lebhafter Bildsprache – im Dialog mit thematisch verwandten Werken von YANG Jing. Die zweite Hälfte spannt einen Bogen über drei Jahrhunderte und zeichnet die Ursprünge der Klaviermusik von Bach bis zu zeitgenössischen Kompositionen nach. Das Programm hebt nicht nur die Unterschiede zwischen Ost und West, Vergangenheit und Gegenwart hervor, sondern zelebriert auch deren Resonanz in der goldenen Kunst des Kontrapunkts. Hier treffen östliche und westliche klassische Traditionen aufeinander, um ein brillantes neues Kapitel zu schreiben.
- **Unter einem hellen Sternenhimmel - Starry Harmony** (Dauer 80 – 90 Minuten)
Ein Quintett-Konzert, das Pipa und Guqin, Gesang, Flöte, Cello und Schlagzeug (Marimba) vereint. Das Ensemble schafft eine reiche und unverwechselbare Klanglandschaft, die die musikalischen Traditionen des Ostens und des Westens miteinander verwebt. Dieses Konzert, das für sein vielfältiges Programm und seine hochkarätigen Darbietungen gelobt wird, überschreitet die kulturellen Grenzen und bietet eine reine und tiefgreifende Erfahrung von Musik und kulturellem Dialog.
- **Henzis** Verschwörungs-Liederzyklus für Sopran, Tenor, Bariton (Dauer: 80 - 90 Minuten)
Das abendfüllende Vokalwerk erzählt die Geschichte von zwei Brüdern im 18. Jahrhundert: dem Schultheiss, dem autoritären Herrscher von Bern, und Samuel Henzi, einem sanften

Revolutionär, der seine Stimme für die Gleichberechtigung erhebt — und dafür mit dem Leben bezahlt. Im Zentrum des Konflikts steht die Tochter des angesehenen Uhrmachers Malacrida: Katharina, eine begabte Sängerin und Pianistin. Die Lieder stammen aus einem von Yang Jing komponierten Musikdrama mit einem Libretto von Markus Kirchhofer und Maurizio Pinarello.

- ***Pipa trifft Cembalo*** - (Dauer ca. 80 Minuten)
Ein Dialog zwischen Pipa und Cembalo, Daruan und Theorbe webt eine Klangwelt, die frisch, geheimnisvoll und bezaubernd ist. Obwohl die Instrumente selten sind, wirkt die Musik vertraut, fesselnd und auffallend neu. Auf dem Programm stehen Werke von anonymen englischen Komponisten wie John Bull und Salamone Rossi sowie Mozart, Bach und YANG Jing.
- ***Moments*** Improvisierte Musik für Pipa und Schlagzeug (Dauer 65 – 75 Minuten)
Eine spontane Reise durch Klang und Zeit. Die Pipa und das Schlagzeug treten in einen freien Dialog – jeder Moment wird geboren, verwandelt und aufgelöst. Roh und doch raffiniert, atmet die Musik poetische Spannung und zeitgenössischen Geist.

Für weiteres Konzertrepertoire wenden Sie sich bitte an: www.yangjingmusic.com

Interkulturelle Begegnungen in Klang und Gedanke

YANG Jings Neugierde hat sie dazu gebracht, viele Wege zu erkunden. Sie gibt nicht nur Meisterkurse an akademischen Einrichtungen, sondern hat auch zahlreiche kulturübergreifende Kollaborationen kuratiert und daran teilgenommen. Auf ihren CDs arbeitet sie zum Beispiel mit Komponisten aus den unterschiedlichsten musikalischen Bereichen zusammen. Auf dem Album *Five Elements* sind Werke für Pipa von amerikanischen Komponisten zu hören, während *Pipa Concertos* neue Kompositionen von Schweizer Komponisten vorstellt.

Moments konzentriert sich auf improvisierte Musik; *No. 9* erforscht den neuen Klang der Pipa, indem es die Pipa mit der E-Gitarre kombiniert; *Traveller's Song* integriert die Pipa erfolgreich in die westliche klassische Chorkunst; *Singing Strings - Identity* erforscht die organische Kombination von Pipa und westlichem Streichquartett; *Erzählungen vom Fluss* lässt eine Sinfonie erklingen, indem es sie für ein modernes Kammermusiksextett verwendet. Es ist eine Konzertreihe, die Gefühle innerhalb des zivilisatorischen Fortschritts illustriert, usw.

Auf ihren Konzertreisen durch verschiedene Kulturregionen wie Asien, Europa, den Nahen Osten, Kanada, Ostafrika und die Vereinigten Staaten entdeckt YANG Jing gerne alle Arten von gesprochenen Sprachen und Musikinstrumenten. Sie erforscht unerwartete Klangtexturen, die durch die Verschmelzung von Instrumenten aus unterschiedlichen kulturellen Traditionen entstehen.

YANG Jing ist auch eine veröffentlichte Essayistin, die sowohl auf Deutsch als auch auf Chinesisch schreibt. Ihre Arbeiten behandeln Themen wie Musikästhetik und interkulturelle Perspektiven, darunter ihr Essay *Über das Verhältnis zwischen traditioneller chinesischer Musik und westlicher zeitgenössischer Musik*. Seit 2013 initiiert sie vor ihren Konzerten öffentliche Dialoge mit Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft, um eine sinnvolle Auseinandersetzung zwischen Musik und Gesellschaft zu fördern. Diese Veranstaltungen sind Teil der Musikwoche "*Tage für Musik zwischen den Welten / Days for Music Between Different Worlds*"— einer Plattform, die sich der interkulturellen Erforschung und dem künstlerischen Austausch widmet.



Offizielle Website: <https://www.yangjingmusic.com/>